

Deutungsmuster der Sexualität von Schüler:innen im Sportunterricht

NICOLA BÖHLKE¹, BENJAMIN ZANDER², DANIEL RODE³

Technische Universität Braunschweig¹, Georg-August-Universität Göttingen², Paris Lodron Universität Salzburg³

Einleitung

Während die Sexuaufklärung früher oftmals durch Expert:innen in Leitmedien wie der *Bravo* erfolgte, bieten heute Onlineforen für Schüler:innen eine Plattform, um Themen der Sexualität zu verhandeln, Rat zu suchen und Rat zu geben. Unsere diskursanalytische Studie (Böhlke et al., 2024) zeigt auf, wie Schüler:innen in Onlineforen über Sexualität im Sportunterricht sprechen und wie sie Sexualität als Phänomen deuten.

Theoretische Rahmung

Sexualität wird in der Studie als ein komplexes Phänomen gefasst, das biologische, emotionale, soziale und kulturelle Dimensionen umfasst und Aspekte wie Fortpflanzung, Kommunikation, Lust, Beziehung sowie Identität betrifft (Sielert, 2015). Dabei greifen Auffassungen von Sexualität auf diskursiv verbreitetes Wissen zurück. Mit Keller (2011) fokussieren wir auf die Deutungsmuster des Phänomens im Sinne der den Diskurs strukturierenden Interpretationsschemata der Sexualität.

Forschungsdesign

Es wurde ein Sample aus sieben verschiedenen deutschsprachigen Onlineforen, in denen (ehemalige) Schüler:innen über Sexualität im Sportunterricht sprechen, nach dem Prinzip der minimalen und maximalen Kontrastierung zusammengestellt. Die Auswertung erfolgte nach dem Ansatz der Wissenssoziologischen Diskursanalyse (Keller, 2011).

Ergebnisse

Es konnte rekonstruiert werden, dass Sexualität im Sportunterricht zum einen im Sinne eines biologischen Entwicklungsphänomens gedeutet wird sowie zum anderen als kulturelles Phänomen, das Teil der Identitätsentwicklung ist. Die beiden Deutungsmuster rufen unterschiedliches Wissen über Konstellationen von Körper, Geschlecht und Sexualität, unterschiedliche Phänomene des Sportunterrichtsalltags sowie unterschiedliche Handlungsnormen auf. Soziale Positionierungen Ratsuchender und Ratgebender bestehen im Spannungsfeld von individueller Freiheit und kollektiven Erwartungen und tragen dabei – so ein wichtiges Ergebnis der Studie – zur diskursiven Konstruktion von Tabus und Scham bei.

Diskussion

Die Forschungsergebnisse sensibilisieren dafür, dass Ansätze für inklusiven, diversitätssensiblen und gerechten Sportunterricht auch Fragen sexueller Bildung expliziter berücksichtigen sollten.

Literatur

Böhlke, N., Zander, B., & Rode, D. (2024). Between nature and culture – Interpreting students' sexuality in physical education. *Frontiers in Sociology*, 9. <https://doi.org/10.3389/fsoc.2024.1374488>

Keller, R. (2011). *Diskursforschung. Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen*. VS.

Sielert, U. (2015). *Einführung in die Sexualpädagogik*. Beltz